

Scheidsee



Abbildung: Übersichtsplan, Luftbild

Letzte Untersuchung

Probenahme:	11.10.2005
Uhrzeit:	-
Witterung:	heiter
Wind:	windstill
Lufttemperatur:	-
Sichttiefe:	ca. 2 m
maximale Tiefe:	-
Beprobung in:	0 m Tiefe
Nutzung/Aktivität:	-
Anmerkung:	-

Limnologische Kurzbeurteilung

Beim Scheidsee handelt es sich um einen natürlichen Hochgebirgssee im Bereich des Ostalpinen Kristallin. Der Scheidsee liegt im Gemeindegebiet Gaschurn auf einer Seehöhe von 2.268 m und weist eine Fläche von ca. 2,5 ha auf.

Auf Grund vorliegender chemisch-physikalischer Analysenergebnisse ist der Scheidsee als nährstoffarmer Hochgebirgssee einzustufen. Die niedrige Leitfähigkeit ist auf den geologischen Untergrund zurückzuführen. Die Konzentrationen von Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, von Chlorid- und Sulfat-Ionen sind gering, was sich auch im Härtegrad des Wassers zeigt. Der Scheidsee hat demnach ein „sehr weiches“ Wasser.

Chemie und Hygiene

Tabelle: Ergebnisse der chemisch-physikalischen und bakteriologischen Analysen

Parameter	0 m Tiefe
Wassertemperatur (°C)	-
pH	5,8
Leitfähigkeit [$\mu\text{S}/\text{cm}$]	34
Calcium [mg/l]	0,87
Magnesium [mg/l]	0,20
Natrium [mg/l]	0,39
Kalium [mg/l]	0,18
Eisen [$\mu\text{g}/\text{l}$]	21
Mangan [$\mu\text{g}/\text{l}$]	<5,0
Gesamthärte [°dH]	0,2
Karbonathärte [°dH]	0,1
Alkalinität [mmol/l]	-
Chlorid [mg/l]	<1,0
Nitrat [mg/l]	<1,0
Nitrat-Stickstoff [mg/l]	0,22
Sulfat [mg/l]	3
DOC [mg/l]	1,2
Ammonium [mg/l]	<0,015
Ammonium-Stickstoff [mg/l]	<0,012
Nitrit [mg/l]	<0,010
Nitrit-Stickstoff [mg/l]	0,003
Gesamt-Phosphor [$\mu\text{g}/\text{l}$]	4
Gesamt-Phosphor filtriert [$\mu\text{g}/\text{l}$]	<3
Orthophosphat-P [$\mu\text{g}/\text{l}$]	<3
Sauerstoffgehalt [mg/l]	-
Sauerstoffsättigung [%]	-
Coliforme Bakterien 37°C [KBE/100ml]	-
Coliforme Bakterien 44°C [/100ml]	-
Escherichia coli [KBE/100ml]	-
Enterokokken [KBE/100ml]	-

Höhere Wasserpflanzen (Makrophyten)

Im Scheidsee konnten insgesamt 3 Makrophytenarten gefunden werden. Der Deckungsgrad liegt bei ca. 50 %. Das Moos *Drepanocladus exannulatus* ist stark verbreitet und häufig auch in tieferen Bereichen zu finden. Wegen der hohen Lage sind die Vorkommen der Gefäß-Hydrophyten *Hippuris vulgaris* und *Callitriche palustris* bemerkenswert. Während überall verstreut wenige Zentimeter hohe Pflänzchen von *Callitriche palustris* vorkommen, ist *Hippuris vulgaris* nur am Nordende des Seenkompleses zu finden.

Tabelle: Artenliste und Häufigkeit

Wissenschaftlicher Artnamen	Deutscher Artnamen	Mengenausprägung	„Rote Liste gefährdeter Pflanzen Österreichs“ (NIKL FELD 1999)
<i>Drepanocladus exannulatus</i>	ein Laubmoos	●	
<i>Hippuris vulgaris</i>	Tannenwedel	○	gefährdet
<i>Callitriche palustris</i>	Sumpf-Wasserstern	○	

Mengenausprägung:

○ = geringe Vorkommen

● = bedeutende Vorkommen

● = dominante Vorkommen